

PROJECT
SPACE
FESTIVAL
BERLIN
01-31 AUG 2015

PRESEMMATERIAL

20.03.2015

Der erste und wichtigste Schritt zum einem wunderbaren 2ten Project Space Festival Berlin ist gemacht: Wir freuen uns sehr, hiermit die 30 teilnehmenden Projekträume für 2015 zu präsentieren:

A TRANS | Agora | Archive Kabinett | Berlin-Weekly | Centrum | Decad | District | Erratum | Espace Surplus | exp12 | Frankfurt am Main | General Public | Grüntaler9 | Import Projects | insitu | Institut für alles mögliche | Kinderhook & Caracas | Kleine Humboldt Galerie | Kreuzberg Pavillon | LAGE EGAL | Neue Berliner Räume | NOTE ON | NuN | Scotty Enterprises | SOX | tête | uqbar | Vesselroom Project | Zönotéka | zwanzigquadratmeter

Die Auswahl der teilnehmenden Projekträume wurde dieses Jahr durch eine Fachjury bestehend aus Ulf Aminde (Künstler), Kathrin Becker (n.b.k), Marie-José Ourtilane (General Public), Matthias Reichelt (Journalist und Kurator) und Marie Graftieaux (Project Space Festival Berlin) getroffen.

Das Project Space Festival Berlin bietet eine Momentaufnahme der so lebendigen wie legendären Berliner Projektraumscene und schafft eine Veranstaltungsplattform um die Idee „Projektraum“ in all ihren Facetten zu beleuchten. Häufig ist der größte gemeinsame Nenner dieser Räume vor allem durch das definiert, was sie nicht sind – weder kommerziell, noch institutionell; weder Atelier, noch White Cube. Projekträume zeigen Mut zum ästhetischen Experiment, setzen Impulse für Dialog und Diskurs und sind gekennzeichnet gleichermaßen durch Freiheit als auch Ungewissheit.

Im Jahr 2014 wurde der Fokus des Festivals auf den Aspekt der Vielfalt der Projekträume gelegt. In dem Sinne waren Auswahlkriterien wie architektonische Struktur, spezifisches Programmkonzept oder experimentelle Arbeitsweisen ausschlaggebend. Die diesjährige Jury wurde dahingehend gebrieft, diese Parameter entweder zu übernehmen oder eigene Kriterien für das Festival 2015 zu definieren.

Jury Statement 2015

Die Jury für das Project Space Festival Berlin 2015 sah sich mit der Schwierigkeit konfrontiert, aus 70 Anträgen von „Projekträumen“ unterschiedlichster Art für das Festival eine Auswahl an 30 Räumen zu treffen. Das Project Space Festival wurde 2014 mit dem Ziel gegründet eine Veranstaltungsplattform zu schaffen, die die Arbeit der Berliner

PRESEKONTAKT

Marie Graftieaux | Nora Mayr | Lauren Reid

press@projectspacefestival-berlin.com | www.projectspacefestival-berlin.com

Projekträume in den Fokus setzt und unterschiedliche Projekträume vorstellt. Im Zuge dieser Jurysitzung hat sich gezeigt, wie herausfordernd die Beantwortung der grundsätzlichen Fragen in Bezug auf Projekträume ist, nämlich: Was definiert einen Projektraum? Sollen ausschließlich die Programme der Projekträume bewertet werden, und wenn dann mit welchen Kriterien, oder geht es um eine Beurteilung der konzeptionellen Ausrichtung der Projekträume vor dem Hintergrund der kulturpolitischen Situation Berlins? In der Diskussion unter den JurorInnen und AusloberInnen des Festivals kamen Kriterien zur Sprache wie:

- eine gentrifizierungskritische und darüber hinaus politische Haltung des Projektraums,
- seine Positionierung jenseits des Mainstreams und jenseits neoliberaler Wertschöpfungsinteressen,
- die Gestaltung seiner Arbeitsprozesse (flache Hierarchien, Kollektivität, Kooperation?),
- seine finanziellen Bedingungen
- seine Unabhängigkeit von übergeordneten Strukturen
- seine Einbettung in die Stadt- und Nachbarschaftspolitik.

Inwiefern können diese Kriterien auch ausschlaggebend für die Beurteilung des Programms eines Projektraums sein? Ist die einzige Lösung des Umgangs mit der Vielfalt der vorgefundenen Formate die, wie bisher durch das Festival konzipiert, eine größtmögliche Diversität als Leitkriterium zu definieren? Die Entwicklung solcher Parameter muss selbstverständlich auch mit den Erkenntnisinteressen und Zielen der FestivalbetreiberInnen korrespondieren. Aufgrund des gegebenen zeitlichen Rahmens sah sich die Jury nicht in der Lage, die notwendigen Kriterien zu entwickeln, da dies nur das Ergebnis eines längeren Diskussionsprozesses sein kann. Deshalb beschränkte sich die Jury auf eine ergebnisorientierte Auswahl nach eher individuell-subjektiven Kriterien.

Ein Festival rund um ein Thema zu entwickeln, das sich immer noch selbst definiert und sich im ständigen Wandel befindet, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Im Laufe der Zeit kann das Programm des Project Space Festival Berlin Einblicke in unterschiedliche Ansätze und Konzepte von Projekträumen, betrachtet durch die jeweilige Jury, bieten.

PRESEKONTAKT

Marie Graftieaux | Nora Mayr | Lauren Reid

press@projectspacefestival-berlin.com | www.projectspacefestival-berlin.com